

Brief von F. Jung an Otto Lilienthal
handschriftlich, 3 Seiten

Original: Deutsches Technikmuseum, Feldhausarchiv Nr. 49
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Stolp in Pommern [heute Slupsk in Polen], den 12. März 1892

Geehrter Herr!

Ihnen für Ihr gediegenes Werk "Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst" und für die in demselben enthaltene hohe Begeisterung meine Anerkennung und meinen Dank aussprechend, beehrte ich mich, Ihnen die endgültige Lösung der Flugfrage in nahe Aussicht zu stellen. Ich habe einen "Flugapparat erbaut und erwarte nur bessere Witterung, um mit demselben eine Probe vorzunehmen; von der Gangbarkeit derselben bin ich fest überzeugt. Ich habe ein solches Vertrauen zu dem Apparat, weil er in Bezug auf Flügelbewegung und Lenkbarkeit nicht einfacher und für die menschlichen Glieder nicht passender sein kann. Eine Verbesserung desselben kann sich nur auf Erreichung eines geringeren Gewichts und handlicherer Transportfähigkeit erstrecken. Die Flügel werden durch die Füße in Bewegung gesetzt. Der ganze Flugapparat hat einen Flächeninhalt von ca. 12 qm und wiegt ca. 40kg.

Wenn Sie mir Ihre nähere Adresse freundlichst mitteilen, so werde ich Sie sofort von dem Resultat der Probe benachrichtigen und Näheres über meinen Apparat mitteilen.

Hochachtungsvoll

F. Jung, Schlossermeister